



## **Reizthema: Maskenpflicht im Unterricht**

Bericht: Albrecht Radon

Acht Uhr morgens in Bautzen. Normalerweise hätte die Klasse 6a des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums jetzt Musik-Unterricht. Doch heute ist alles anders.

**Kind 1: Weil in unserer Klasse ein Corona-Fall ist. Und wir da jetzt nach Hause gehen müssen, damit wir uns nicht anstecken und die anderen.**

**Reporter: Das habt ihr jetzt gerade erfahren?**

**Kind 2: Ja, da kam gerade der Schulleiter in unsere Klasse und hat gesagt, wir sollen jetzt nach Hause gehen.**

Es ist der dritte Corona-Fall an diesem Gymnasium in sieben Tagen. Der Landkreis Bautzen ist ein Infektions-Hotspot. Mehr als 2.100 Menschen sind infiziert, in über 50 Schulen gibt es positive Fälle. Die Schüler des Melanchthon-Gymnasiums müssen sich beim Betreten des Gebäudes die Hände desinfizieren. Auf dem Hof und in den Fluren gilt Maskenpflicht. Aber nicht im Unterricht - zumindest bis zur 10. Klasse.

Schulleiter Karsten Vogt berichtet uns: Die 730 Schüler verhalten sich diszipliniert. Dennoch versuchen einige wenige Eltern ihre Kinder von der Maskenpflicht zu befreien. Mit zweifelhaften Attesten.

**Reporter: Haben Sie grob eine Zahl, wie viele Atteste es gab und wie viele zu Unrecht sozusagen ausgestellt wurden?**

**Karsten Vogt: Also, wir bewegen uns so in etwa auf der Ebene von fünf. Und zu Unrecht ausgestellt, sage ich mal die Zahl drei.**

Vor wenigen Tagen erhielt der Schulleiter einen anonymen Brief. Darin werden ihm Konsequenzen angedroht, falls er an der "schädigenden Maskenpflicht" festhalte. Zitat: „Jeder, der eine Maske anordnet, haftet dafür jetzt persönlich.“

### **Karsten Vogt**

**Ich habe dafür kein Verständnis, dass in diese Art und Weise reagiert wird. Masken sind in der Medizin seit Jahrzehnten Standard, bei Operationen um beispielsweise Infektionen zu verhindern. Und deshalb kann ich nicht verstehen, warum man dort so massiv gegen die Masken vorgeht.**



Keine Masken für unsere Kinder, heißt es auch auf einer Querdenken-Demo Ende Oktober in Dresden. Mehrere tausend Teilnehmer sind angereist, einige mit Kindern. Wir gehen zum Stand von „Eltern stehen auf“. Die Kernforderungen der Elterninitiative: Maskenfrei und Abstandsfrei. Mit uns sprechen möchte hier niemand.

Wir versuchen es bei der Trägerin dieses Schildes. Die Frau kommt aus Görlitz.

**Reporter: Kennen Sie die Initiative „Eltern stehen auf“, sagt Ihnen das was?**

**Frau: Ja, natürlich. Ich habe Kinder. Zwei. Was denken Sie, warum ich hier stehe?**

**Reporter: Was ist das für eine Initiative? Für mich, kurz die Ziele der Initiative.**

**Frau**

**Die Ziele sind ganz klar die Maskenpflicht für die Kinder nicht. Das ist das oberste Ziel. Dass unsere Kinder frei in die Schule gehen können, ohne Maske. Und ohne drangsalieren, ohne ständige Zwänge. Händewaschen da, Händewaschen dort. Masken aufsetzen da, das ist wie im Knast. Anders kann ich es nicht sagen. Das ist schlimm.**

Die Initiative hat sich im Juli in Österreich gegründet. Laut Webseite gibt es in Deutschland mehr als 200 Ortsgruppen. Sie sind offenbar gut vernetzt und organisieren Protest. Auf Flyern schüren sie die Angst vorm Maskentragen, behaupten, dies könne sogar bis zum Tod führen. In einem Video leugnen sie die Pandemie. Und sie kooperieren auch mit den Pandemie-Leugnern von „Querdenken“. Deren Dresdner Ableger hat zur dieser Kundgebung aufgerufen.

**Marcus Fuchs**

**Dresden.**

Anmelder und Versammlungsleiter Marcus Fuchs kritisiert auf seiner Facebook-Seite die Corona-Maßnahmen scharf. Die Rede ist von Corona-Faschismus und einer Panik-Pandemie. Außerdem verbreitet er Falschbehauptungen, wonach ein Kind wegen des Tragens einer Maske gestorben sei.

Darüber wollen wir mit ihm reden. Da er sagt, er könne sich nicht an seine Kommentare erinnern, zeigen wir ihm Screenshots.

**Markus Fuchs: Wenn Sie heute etwas behaupten und morgen stellt sich heraus, dass die Behauptung, die Sie gerade geäußert haben, falsch ist...**

**Reporter: ...dann stelle ich das klar oder entferne den Eintrag.**

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



**Marcus Fuchs: Dann können Sie das klarstellen, genau. Genau, das kann man dann tun.**

**Reporter: Warum haben Sie es nicht getan?**

**Marcus Fuchs: Weil ich so viel Stress habe.**

Denn Marcus Fuchs kämpft nicht nur gegen die Corona-Maßnahmen, der Familienvater ist auch Vorsitzender des Kreiselternrates Bautzen. Zusammen mit dem Kreiselternrat Görlitz hat er im September eine Umfrage gestartet. Das Ergebnis wurde als offener Brief an die Landesregierung geschickt. Darin heißt es: „75 Prozent der Eltern lehnen Mund-Nasenbedeckungen bei Kindern ab.“

Das Problem: Nur 223 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt – bei mehr als 52.000 Schulkindern in beiden Landkreisen. Dennoch wird unter anderem vorgeschlagen, „klar mit den Schulleitungen zu kommunizieren, dass Kinder keine Mund-Nasenbedeckung tragen dürfen“.

Nach unseren Recherchen hatten in beiden Landkreisen nur sehr wenige Eltern und Elternsprecher Kenntnis von dieser Umfrage. Viele distanzieren sich vom offenen Brief. Schulleiter Karsten Vogt sieht vor allem Initiator Marcus Fuchs in der Verantwortung.

### **Karsten Vogt**

**Weil ich denke, Elternarbeit sollten wir jetzt nicht missbrauchen, um persönliche Auffassung entsprechend zu multiplizieren.**

Fakt ist: Teilnehmen konnte jeder, der von der Umfrage wusste. Unabhängig von Wohnort oder persönlicher Betroffenheit. In diversen Telegram-Gruppen der Maskenverweigerer von „Eltern stehen auf“ wurde die Umfrage beworben. Geteilt auch von einem „Master Fuggi“. Nach unserer Recherche das Pseudonym von Marcus Fuchs. Vorsitzender des Kreiselternrates Bautzen und Querdenker.

Auf der Kundgebung in Dresden wollen wir von ihm wissen, warum er die Umfrage innerhalb einer kleinen Gruppe als angebliche Meinung der ganzen Elternschaft publiziert hat.

### **Marcus Fuchs**

**Dazu sag ich jetzt nichts, dazu können wir ein anderes Mal sprechen. Aber jetzt muss ich mich auf die Demo konzentrieren und bitte um Verständnis dafür. Okay?**

Zu einem weiteren Treffen kommt es nicht, Email-Anfragen lässt er unbeantwortet.



Zurück am Philipp-Melanchthon-Gymnasium. Seit Monaten gehören Masken auch für die 6a zum Schulalltag.

### **Kind 1**

**Es nervt schon etwas, aber man muss es ja tun, damit man die Menschen um sich nicht gefährdet, sich nicht gefährdet. Und deswegen ist das schon ganz in Ordnung.**

Eine Mitschülerin wurde positiv getestet, nun sammeln die Eltern ihre Kinder ein. Die gesamte Klasse muss für 14 Tage in Quarantäne. Seit Montag gibt es zwei weitere Corona-Fälle an dieser Schule.